



Liebe Erholungssuchende und Reisebegeisterte,

endlich Urlaub! Gerade nach Zeiten des Lockdowns und diversen Einschränkungen freut sich jede*r auf den bevorstehenden Jahresurlaub und die mehr als verdiente Auszeit! Einfach raus aus dem Alltag, neues Erkunden und die Seele baumeln lassen – egal ob in der Heimat oder in der Ferne. Und das Ganze am besten noch nachhaltig!

Tourismus – Fluch und Segen zugleich

Dort leben, wo andere Leute Urlaub machen – diesen Satz können wir Ostholsteiner*innen voller Inbrunst bejahen! Denn Schleswig-Holstein zählt neben Mecklenburg-Vorpommern und Bayern zu den beliebtesten Urlaubsreisezielen in Deutschland. Der Tourismus in Schleswig-Holstein schafft damit über 150.000 Arbeitsplätze und zählt so zu einem der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren in unserem Bundesland. Und dennoch ist der Tourismus Fluch und Segen zugleich. Nicht nur bei uns, sondern weltweit schafft der Tourismus Arbeitsplätze, stärkt die Wirtschaft und steigert das Angebot von Attraktionen in den einzelnen Orten, wovon auch die Einheimischen profitieren. Auf der anderen Seite ist jedoch allein der Tourismus weltweit für etwa acht Prozent der Treibhausgas-Emissionen verantwortlich, sorgt für Überlastung der lokalen Infrastruktur, produziert Müll und Abwasser und verdrängt in überlaufenen Regionen sogar die Einheimischen. Das zuletzt genannte Phänomen, was bislang in besonders bekannten und sehenswerten Regionen zu finden war, ist in den letzten Jahren (bzw. spätestens seit der Corona Pandemie) auch bei uns angekommen.

„Sanfter Tourismus“ als nachhaltige Urlaubsform

Die einzig umweltschonende Alternative ist also zu Hause bleiben und Urlaub in den eigenen vier Wänden verbringen?

Natürlich nicht! Auch, wenn ein Urlaub zuhause wirklich schön sein kann. Tourismus lässt sich auch im Einklang mit Natur und Mensch, sprich nachhaltig, gestalten. Dieser Trend nimmt bereits seit Jahren zu und wird auch als „sanfter Tourismus“ bezeichnet, bei dem die negativen Auswirkungen auf ein Minimum reduziert werden. Neben dem Buchen einer Reise bei nachhaltigen Reiserveranstaltern, z.B. dem *forum anders reisen*, sowie von nachhaltigen Unterkünften, kann bereits bei der Anreise auf Nachhaltigkeit gesetzt werden. Derzeit nutzt nur etwa jede*r zehnte die Bahn oder Fernbusse, um den Urlaubsort zu erreichen, was bei gut angebundenen Destinationen jedoch die nachhaltigste Alternative darstellt. Bei Nutzung des eigenen PKWs besteht die Möglichkeit das Auto in der Urlaubsregion stehen

zu lassen und sich beispielsweise vor Ort mit Fahrrädern fortzubewegen. Bei entfernten Zielen bleibt meist nur das Flugzeug oder die Anreise wird bei genügend Zeit zur eigenständigen Reise. Anbieter wie *traivelling* organisieren beispielsweise individuelle Fernzugreisen mit interessanten Zwischenstopps und die Agentur *Langsamreisen* hat sich auf Frachtschiffreisen spezialisiert. Sollte jedoch auf eine Flugreise nicht verzichtet werden können, kann zumindest drauf geachtet werden eine Verbindung ohne Zwischenstopps zu wählen und einen längeren Aufenthalt im Urlaubsgebiet zu planen. Zusätzlich könnten die entstandenen CO₂-Emissionen ausgeglichen werden, indem Sie einen freiwilligen Klimaschutzbeitrag für Klimaschutzprojekte spenden. Anbieter wie *myclimate* oder *atmosfair* bieten Onlinerechner an, mit denen Sie die entstandenen Emissionen berechnen können. Den berechneten Betrag können Sie dann direkt über die Initiativen spenden, welcher beispielsweise dazu verwendet wird, erneuerbare Energien in Entwicklungsländern auf- oder auszubauen. Alternativ können Sie den Beitrag an lokale Klimaschutzprojekte spenden wie z.B. für Baumpflanzprojekte in Schleswig-Holstein oder Projekte zur Erhaltung von Mooren (s. „Weiterführende Links und Informationen“).

Neben der Anreise können Sie sich auch im Urlaubsort selbst nachhaltig und umweltbewusst verhalten, etwa durch das Beachten von ausgewiesenen Naturschutzgebieten und gekennzeichneten Routen, einen verantwortungsvollen Umgang mit vorhandenen Ressourcen, wie beispielsweise Frischwasser, sowie die richtige Entsorgung von entstandenem Müll. Zudem fördern Sie den interkulturellen Austausch mit den Einheimischen, indem Sie bei lokalen Händlern einkaufen, regionale Spezialitäten genießen oder sich sogar sprachlich anpassen. Durch die Wahl kleiner ortsspezifischer Anbieter unterstützen Sie hierbei zusätzlich die Wirtschaft vor Ort. Auch bei den Unternehmungen können nachhaltige Alternativen gefunden werden: wie wäre es statt einer Fahrt mit dem Jet-Ski mit einem Stand Up Paddling Ausflug? Oder statt mit Quads durch die Natur zu heizen, geführte Naturbeobachtungstouren in Kleingruppen erleben? – Mindestens genauso aufregend und Bewegung gibt es gratis dazu.

Urlaub in der Heimat

Um einen schönen Urlaub zu verbringen und abschalten zu können, bedarf es nicht eine Reise in weite Ferne. Wie bereits erwähnt, leben wir bereits in einer Urlaubsregion. Warum also nicht die Gegend erkunden und neue Lieblingsplätze entdecken? Auf der Seite Wildes-SH sind kostenlose Natur-Campingplätze in Schleswig-Holstein aufgelistet, die zu Fuß, mit dem Rad oder auch teilweise per Boot erreichbar sind und für eine Nacht genutzt werden dürfen.

Neben einzelnen Unterkünften und Reiseveranstaltern gibt es in Schleswig-Holstein auch bereits ganze nachhaltige Regionen. Gemeinsam mit dem BUND SH wurde etwa das Projekt „Plastikfrei wird Trend“ auf der Insel Föhr ins Leben gerufen, sowie in diesem Jahr das Projekt „Urlaub fürs Meer“ gemeinsam mit der Tourismus-Agentur Lübecker Bucht und Neustadt in Holstein als Modellort. Gemeinsam mit freiwilligen Ferienwohnungsvermietenden werden die Unterkünfte nachhaltiger gestaltet und die Gäste für einen nachhaltigen Aufenthalt an der Ostseeküste sensibilisiert.



Wer steckt eigentlich hinter dem Newsletter?

Heute möchten wir Sonja Carina Kühnau vorstellen. Sonja ist seit Oktober 2020 Klimaschutzmanagerin beim Zweckverband Ostholstein in der Stabstelle Nachhaltigkeit und Kreisläufe.

Ein Satz: Was macht dir an deiner Arbeit besonders Spaß?

Mir macht es besonders Freude in so viele verschiedene Unternehmensbereiche und Nachhaltigkeitsthemen eintauchen zu können – so ist es immer interessant und abwechslungsreich. Außerdem

arbeite ich gerne mit Zahlen und entwickle Strukturen, weshalb mir die Berechnung unserer Treibhausgasbilanz besonders viel Spaß gemacht hat.

Wohin verreist du am liebsten?

Früher bin ich gerne in ferne Länder gereist und in fremde Kulturen eingetaucht. In letzter Zeit hat sich meine Einstellung aber sehr geändert. Ich habe mir ein Segelboot gekauft und mache damit überwiegend Urlaub in der Region. Sollte ich doch einmal etwas weiter weg wollen, suche ich nach Bahnverbindungen oder kompensiere meine Anreise. Mein großer Traum ist es, irgendwann einmal mit dem Fahrrad nach Singapur zu radeln.

Dein Tipp für mehr Klimaschutz im Urlaub:

Bewegung und Klimaschutz kombinieren – Aktivitäten wie Wandern, Klettern, Radfahren, Segeln, Surfen stoßen kaum Treibhausgase aus, machen Spaß, man sieht viel von der Region und bewegt sich dazu auch noch. Außerdem nehme ich mir immer eine wiederbefüllbare Flasche mit und vermeide To-Go-Verpackungen indem ich vor Ort esse.

Nicht nur im Urlaub spielt eine klimafreundliche Mobilität eine wichtige Rolle. Wie Sie auch im Alltag ihre Fortbewegung mit Klimaschutz verbinden können, erfahren Sie im kommenden Newsletter.

Ihr Klimaschutznewsletter-Team

Haben Sie Rückfragen? Antworten Sie einfach direkt auf diese E-Mail oder schreiben Sie uns an klimaschutz@kreis-oh.de.

Weiterführende Links und Informationen

- Baumpflanzprojekt SH: www.wald.de/baeume-pflanzen/pflanzprojekt-schleswig-holstein/
- CO₂-Kompensationsrechner Atmosfair: www.atmosfair.de/de/kompensieren/flug/
- CO₂-Kompensationsrechner myclimate: co2.myclimate.org/de/offset_further_emissions
- Klimaschutzprojekt Königsmoor bei Rendsburg in SH: www.moorfutures-schleswig-holstein.de
- Natur-Campingplätze in SH: www.wildes-sh.de/